



## **Modulabschlussprüfung „Angewandte Sozialpsychologie“**

### **Allgemeine Informationen**

Mit der Modulabschlussprüfung weisen die Kandidatinnen/Kandidaten nach, dass sie wesentliche Ansätze und Befunde der Angewandten Sozialpsychologie kennen, verstehen und anwenden können. Der Prüfungstoff ergibt sich aus zwei Quellen:

1. Die in der Vorlesung „Angewandte Sozialpsychologie“ behandelten Inhalte  
Die Inhalte der Vorlesungen unterscheiden sich geringfügig zwischen den Jahren. Sie sollten die vom Prüfungstermin aus gesehen jüngste oder zweitjüngste Vorlesung besucht haben. Beispiel: Sie legen Ihre Prüfung im Frühjahr 2022 ab. Dann sollten Sie die Vorlesung im WS 20/21 oder WS 21/22 besucht haben. Wenn Sie eine länger zurückliegende Vorlesung besucht haben, ist es möglich, dass in der Prüfung auch Inhalte aus der Vorlesung abgefragt werden, die Sie nicht gehört haben. In diesem Fall empfiehlt es sich, die Vorlesung noch einmal zu besuchen.
2. Allgemeine Prüfungsliteratur  
Maßgeblich für die Modulabschlussprüfung ist *ausschließlich die in der untenstehenden Liste angegebene Literatur*, nicht die Literatur, die in den Vorlesungsfolien angegeben ist. Die Vorlesungsfolien können auch mal andere Quellen enthalten, die für die jeweilige Sitzung relevant waren, aber nicht prüfungsrelevant sind. Es gilt immer die aktuelle Liste der Prüfungsliteratur, die Sie unten in diesem Dokument finden, unabhängig davon, wann Sie die Vorlesung besucht haben. Die aktuelle Version finden Sie auf der Homepage der Arbeitseinheit Sozialpsychologie sowie als Aushang am schwarzen Brett der Arbeitseinheit Sozialpsychologie. Informationen über den Zugang zur Prüfungsliteratur erhalten Sie jeweils online, wo auch die Unterlagen zur aktuellen Vorlesung zu finden sind.

Die Prüfung findet mündlich statt und dauert 30-40 Minuten. Ziel ist es, über ein Frage- und Antwortspiel hinauszugehen und in eine gemeinsame konzentrierte Diskussion einzusteigen. Sie sollten in der Lage sein, nicht nur die Inhalte der Vorlesung und der Prüfungsliteratur zu berichten, sondern dieses Wissen auch flexibel auf neue Zusammenhänge übertragen und anwenden zu können. Es gibt *kein* „Spezialthema“, auf das Sie sich besonders vorbereiten sollten.

## Tipps

Wenn Sie die folgenden Tipps beachten, wird Ihnen dies die Vorbereitung für die Prüfung deutlich erleichtern und die Wahrscheinlichkeit für ein gutes Abschneiden deutlich erhöhen.

1. Regelmäßig die Vorlesung „Angewandte Sozialpsychologie“ besuchen.
2. Prüfungsliteratur intensiv lesen. In der Vorlesung ist jeweils die Literatur für die folgende Sitzung angekündigt. Im Optimalfall lesen Sie die entsprechende Literatur bereits vor der jeweiligen Sitzung. Vorlesung und Prüfungsliteratur überlappen stark. Bereiten Sie sich auch für die Teile vor, die nicht überlappen. Verlassen Sie sich auf keinen Fall alleine auf die Folien als Grundlage Ihres Lernens.
3. Lösen Sie die Übungsaufgaben, die Sie am Ende der Vorlesungsfolien finden. Denken Sie sich selber weitere Fragen aus, um Ihr theoretisches Verständnis zu vertiefen als auch Ihre Fähigkeit, das Wissen auf neue Kontexte zu übertragen. Ganz zentral für die Prüfungsvorbereitung ist, dass Sie das Wissen beim Lesen nicht nur verstehen, sondern es auch aktiv selber produzieren und auf verschiedene Kontexte anwenden können, ohne in schriftliche Unterlagen zu schauen. Legen Sie Ihre Unterlagen beim Bearbeiten der Fragen also zur Seite und nutzen Sie diese erst, um Ihre Antworten später zu überprüfen.
4. Besprechen Sie zentrale Inhalte, offen gebliebene Fragen und die Übungsaufgaben in einer Lerngruppe.
5. Engagieren Sie sich in den Seminaren.

## Allgemeine Prüfungsliteratur

Informationen über den Zugang zur allgemeinen Prüfungsliteratur erhalten Sie jeweils online im Bereich der sonstigen Unterlagen der Vorlesung „Angewandte Sozialpsychologie“. Bitte beachten Sie die angegebenen Seitenzahlen bei den Buchkapiteln. Nicht immer müssen alle Quellen vollständig gelesen werden.

Amaya, S. (2020). *The science of self-control*. John Templeton Foundation. <https://www.templeton.org/wp-content/uploads/2020/08/JTF-Self-Control-Final.pdf>

Cialdini, R. B. (2012). The focus theory of normative conduct. In P. A. M. Van Lange, A. W. Kruglanski, & E. T. Higgins, *Handbook of Theories of Social Psychology* (Vol. 2, pp. 295-312). London: Sage Publications.

Cialdini, R. B., & Griskevicius, V. (2019). Social influence. In R. F. Baumeister, & E. J. Finkel (Eds.), *Advanced social psychology* (pp. 157-177). New York, NY: Oxford University Press.

Ewoldsen, D. R., & Roskos, B. (2012). Applying social psychology to the media. In F. W. Schneider, J. A. Gruman, & L. M. Coutts (Eds.), *Applied*

*social psychology: Understanding and addressing social and practical problems* (2nd ed., pp. 135-163). Thousand Oaks: Sage.

- Ferguson, C., & Savage, J. (2012). Have recent studies addressed methodological issues raised by five decades of television violence research? A critical review. *Aggression and Violent Behavior, 17*, 129-139.
- Fiedler, K., Schmid, J., & Stahl, T. (2002). What is the current truth about polygraph lie detection? *Basic and Applied Social Psychology, 24*, 313-324.
- Finkel, E. J., & Baumeister, R. F. (2019). Attraction and rejection. In R. F. Baumeister, & E. J. Finkel (Eds.), *Advanced social psychology* (pp. 201-226). New York, NY: Oxford University Press.
- Gelfand, M. J., Fulmer, C., & Severance, L. (2011). The psychology of negotiation and mediation. In S. Zedeck (Ed.), *APA Handbook of Industrial and Organizational Psychology (Vol. 3, pp. 495-521)*. Washington, DC: American Psychological Association.
- Giessner, S. R., Ullrich, J., & van Dick, R. (2011). Social identity and corporate mergers. *Social and Personality Psychology Compass, 5/6*, 333-345.
- Hahn, A., & Gawronski, B. (2018). Implicit social cognition. In J. T. Wixted (Ed.), *The Stevens' handbook of experimental psychology and cognitive neuroscience, Volume 4* (4th ed., pp. 395-427). New York, NY: Wiley.
- Haines, E. L., & Summer, K. E. (2013). Digging deeper or piling it higher? Implicit measurement in organizational behavior and human resource management. *Human Resource Management Review, 23*, 229-241.
- Hart, K. E., Ledgerwood, D. M., Ianni, P. A. (2012). Applying social psychology to clinical and counseling psychology. In F. W. Schneider, J. A. Gruman, & L. M. Coutts (Eds.), *Applied social psychology: Understanding and addressing social and practical problems* (2nd ed., pp. 85-111). Thousand Oaks: Sage.
- Hofmann, W., Friese, M., & Strack, F. (2009). Impulse and self-control from a dual-systems perspective. *Perspectives on Psychological Science, 4*, 162-176.
- Jost, J., Federico, C., & Napier, J. (2009). Political ideology: Its structure, functions, and elective affinities. *Annual Review of Psychology, 60*, 307-337.
- Kovera, M., & Borgida, E. (2010). Social psychology and law. In S. T. Fiske, D. T. Gilbert, & G. Lindzey (Eds.), *Handbook of social psychology* (Vol. 2, 5th ed., pp. 1343-1360 & 1371-1385). New York, NY: John Wiley.
- Krosnick, J. A., Visser, P. S., & Harder, J. (2010). The psychological underpinnings of political behavior. In S. T. Fiske, D. T. Gilbert, G. Lindzey (Eds.), *Handbook of social psychology, Vol 2* (5th ed., pp. 1288-1342). New York, NY: John Wiley.

Rice, T. (2013). The behavioral economics of health and health care. *Annual Review of Public Health, 34*, 431-447.

Taylor, S. E. (2010). Health. In S. T. Fiske, D. T. Gilbert, & G. Lindzey (Eds.), *Handbook of social psychology* (Vol. 1, 5th ed., pp. 698-723). New York, NY: John Wiley.